

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 42

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten

Grundlegende Aenderungen

Lieber Nebel! Lies das:

Aenderung der Namen von Straßen und Wegen

Verschiedene Straßen und Wege haben entweder einen zu Verwechslungen führenden oder noch gar keinen Namen. Auf Vorschlag der Straßenkommission werden deshalb die Namen nachstehend aufgeführter Straßen und Wege wie folgt abgeändert: 6009a

Bisherige Bezeichnung:	Umschreibung von bis:	Neue Bezeichnung:
Allmendstraße	Zugerstraße Waldegweg	Allmendstraße
Bergstraße	Bergli Wydenbach	Bergstraße
Hüsliweg	Asylstraße Hüslistraße	Hüsliweg
Krähweg	Einsiedlerstraße Zugerstraße	Krähweg
Krähweg oberer	Zugerstraße Zugerstraße	Krähweg
Landforststraße	Forststraße Oberrieden	Landforststraße
Teufenbachstraße	Neudorfstraße Glärnischstraße	Teufenbachstraße

So überwältigend finde ich die Vorschläge der Straßenkommission nicht! Du! W. S.

Lieber W. S.! Ich auch nicht!

Nebi.

Gebürtige Nordländerin

Lieber Nebel!

Beim Durchblättern des Sonntagsblattes fiel mein Auge so ganz per exgüsi auf das folgende Inserat:

Gebürtige Nordländerin, Abstinentin, Nicht-raucherin, Vegetarierin, tolerant, Englisch, Plattdeutsch, Französisch, Italienisch, Arabisch, Nankingchinesisch sprechend, ist geneigt, sich wieder

zu verhehelichen

mit schlankem Gentleman, ca. 44 bis 54 Jahre alt. Zuschriften unter Chiffre — — —

Da ich mit meiner früheren Frau betr. Nicht-Abstinenz nicht so gute Erfahrungen gemacht habe, und weil es ganz ohne Frau eben auch nicht so recht gehen will, dachte ich mir: Das ist jetzt meine Chance, meine große und letzte. Deshalb nahm ich einen Stuhl, zündete mir eine Hallwiler Forelle an und schrieb an die Chiffre den folgenden Brief:

Betrifft: Verhehelichung

Werde Nordländerin!

Bezugnehmend auf ihr geschätztes Inserat vom Sonntag muß ich Ihnen mitteilen, daß ich sehr interessiert bin. Ich trinke gerne eine Flasche Roten und zum Znacht ein Glas oder zwei und auch den «Schwarzen» nicht mit Crème. Auch das Stumpfenrauchen brauche ich zum Arbeiten und nach dem Essen. Aber ich dulde keinen Widerspruch und meine frühere Frau hat auch gemeint, sie könne es tun, aber ohalätz, da ist sie an den Rechten gekommen und hat sie sich böß geschnitten!

Wegen dem Essen wird es schon gehen, man kann ja dann wie im Restaurant kochen: Fleisch und auch Gemüse. Das Letztere esse ich sowieso fast nie, weil ich es nicht ertrage, und wird dann einfach etwas mehr Sauerkraut oder weiße Bohnen gekocht, damit Sie vegetarisch bleiben können. Es rennert sich dann auch besser.

Bezüglich Sprache rede ich nur deutsch, und zwar nicht ein plattes, sondern ehnder ein kräftiges Zürichdeutsch und natürlich von der Schule schriftdeutsch. Aber es macht mir nichts, wenn Sie am Mittwoch abend, wenn ich Kegelklub habe, in den andern Sprachen Bücher lesen, von mir aus nankinesisch. Dagegen will ich nicht, daß Sie mir mit dem Bäckerbub, der aus dem Welschland ist, immer herumschwätzen.

Im Alter stimmt es auch ungefähr, es ist nicht lange her, daß ich 44 bis 54 Jahre alt war und wegen des Gentleman brauchen Sie keine Sorge zu haben: Ich weiß, daß man in der Kirche den Hut abzieht und vor dem Herr Pfarrer und den andern Herren.

Also ich glaube, daß sich unsere Eigenschaften sehr gut ergänzen und will ich Sie deshalb kennen lernen. Ich komme Samstag in die Stadt und möchte ich Sie dann in der

«Metzgerbräu» um 4 Uhr zum Zobig einladen. Sie werden mich schon kennen: ich habe einen schwarzen Schnauz, eine kleine Glatze und ein braunes Kleid. Bis dann also grüß!

Achtungsvoll

.....»

Nun ist am Samstag der Kaffeejakß etwas länger gegangen als sonst und darum langte es mir erst auf den 4-Uhr-Zug und kam ich erst nach halb fünf hin. Schließlich ist das mein einziger rechter Jakß durch die Woche durch und dann hat sie ja geschrieben, sie sei «tolerant». Aber es war niemand da, der wie eine Nordländerin ausschaute oder redete. Für ganz sicher zu gehen, habe ich noch die Chiffre-Nummer am Telephon ausrufen lassen, aber niemand ist aufgestanden.

Nun muß ich Dich ehrlich fragen: Was hältst Du von solchem toleranten Weibervolk!

Erwarte bald Deine Antwort und grüße

Paul Bitterli.

P. S. Es pressiert mir mit Deiner Ansicht, damit ich weiß, wenn ich nocheinmal schreiben soll und was.

Lieber Paul Bitterli!

Daß die tolerante Nordländerin auf Deinen Brief hin nicht gekommen ist, der doch derart verführerisch war, daß andere Nordländerinnen in Scharen herbeigeströmt wären, kann ich mir nur aus Deiner Angabe erklären, wonach Du einen schwarzen Schnauz hast. Die hat befürchtet, es könne so ein kleiner schwarzer Schnauz sein, wie wir ihn tausend Jahre lang fast täglich in irgend einer illustrierten Zeitung haben sehen müssen, und daß das für eine Nordländerin, die auch noch Nankingchinesisch versteht, zu viel ist, kann ich offen gestanden begreifen. Wenn Du also gesteigerten Wert auf ihre Bekanntschaft legst, was ich allerdings wieder nicht recht begreifen kann, so schreib ihr nochmals und beschreibe ihr genau die Form und Größe Deines Schnauzes; zur besonderen Anlockung kannst Du ihr ja sagen, Du könntest kantonchinesisch. Wenn sie Dich dann prüfen will, gibt es gleich eine lebhaftige Diskussion. Gruß! Nebi.

Zwei junge Männer

Lieber Nebel!

Hier schicke ich Dir ein Inserat:

(9) Zwei junge Männer aus dem Ausland kommend, ohne Mittel, suchen auf diesem Wege Bekanntschaft mit Damen, Bildofferten erwünscht unter Chiffre

Was sagst Du dazu! Gruß! Hilde.

Liebe Hilde!

Jeder probiert's eben wie er kann. Und wenn es «Damen» gibt, die auf solch ein Inserat hin «Bildofferten» schicken, um Bekanntschaft mit mittellosen Männern aus dem Ausland zu machen, — so geschieht es ihnen recht!

Gruß! Nebi.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweg, Migräne, Zahnweh, Monatschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80

